

# Einblicke in Zukunftsvisionen

**PERFORMANCE ART DEPOT** Bei Themenwoche „Mensch + Technik“ wird diskutiert und informiert

Von Eva Kütscher

**MAINZ.** Wir leben in einer von Technik dominierten Welt. Werden wir bald Diener dieser Technik? Und welche Auswirkungen hat diese Entwicklung auf unser soziales Leben? Diese und andere Fragen stellen sich Künstler des Performance Art Depot (pad) in der Leibnizstraße. Von Dienstag bis Sonntag inszenieren sie Verschiedenes zu dem Motto „Mensch + Technik“. Das Angebot reicht von Musik und Tanz über Vorträge und Diskussionen zu Installationen und anderen Performanzen.

## Absolut neue Kunstform

„Die Themenwoche I-Tech bietet den Besuchern Einblicke in verschiedene Zukunfts-Visionen, diskutiert, illustriert und visioniert Ideen von einer schönen neuen Welt“, erklärt Peter Schulz, Leiter des pad. Viele Künstler verschiedenen Alters haben sich hier zusammengetan und ein buntes Programm erarbeitet. Ab 18 Uhr kann man täglich technische

## PROGRAMM

► Themenwoche „Mensch + Technik“ noch bis Sonntag, 23. November.

► Das vollständige Programm mit allen Informationen ist nachzulesen unter [www.pad-mainz.de/events](http://www.pad-mainz.de/events).



Noch bis Sonntag sind im pad verschiedene Angebote zum Thema „Mensch + Technik“ zu sehen.

Foto: hbz/Harry Braun

Installationen ansehen. Ein besonderes Highlight ist dabei „Perfect Body Assessment“ von Mila Burghardt, bei der der Betrachter anhand seiner Fingerabdrücke miteinbezogen wird. Biosensoren messen die Reaktionen und ermitteln innerhalb weniger Minuten für jeden den „perfekten Körper“.

Neben einer hauseigenen Performance-Produktion von Schmitt&Schulz präsentiert das pad in seiner Themenwo-

che ein Begleitprogramm aus Filmvorführungen, Vorträgen, Diskussionsabenden, interaktiven Installationen und anderen künstlerischen Beiträgen.

Das Hauptprojekt „The Performance“, dargestellt von den Leitern Peter Schulz und Nic Schmitt, war Ausgangspunkt für die große Jahresinszenierung und wird noch am Freitag und am Samstag aufgeführt. Auf der Suche nach dem perfekten Darsteller für die ultima-

tive High End Performance präsentieren sie ihren Zuschauern die Stationen ihres neusten Bühnenforschungsprojekts.

Das Endprodukt: eine absolut neue Kunstform. „Wir wollen nicht nur eine Performance zeigen, sondern auch diskutieren und informieren. Deswegen veranstalten wir eine ganze Woche, weil das Thema sehr komplex ist“, erklärt Peter Schulz.

Das pad bietet ausgewählten

Ensembles die Möglichkeit zu kontinuierlicher Arbeit in einem sogenannten Artist-in-Residence-Programm. Performative Inszenierungen dieser Gruppen sollen das künstlerische Erscheinungsbild des pad nachhaltig prägen. Die Eigenproduktionen werden durch regionale, überregionale und internationale Gastspiele ergänzt. Die Themenwoche findet dieses Jahr zum zweiten Mal statt.